

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierspaltige Corpus-Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Einundachtzigster Jahrgang

Amtesliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beleggebühren 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.

Interate befordern sämtliche Annoncen-Bureaus.

N. 76.

Donnerstag, den 1. April.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Peltzgerstraße 77, L. Dannenberg, Gerckenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompflatz 8.

Telegramme.

Darmstadt, 30. März. Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrice, Prinz und Prinzessin von Wales sind hier eingetroffen. Der Kronprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen werden heute Abend um 9 Uhr und der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden morgen früh 8 Uhr 50 Minuten hier erwartet.

Wien, 30. März. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Der Ministerrat soll gestern sehr weitreichende Konzeptionen bezüglich des von Montenegro beanspruchten Gebietsaustausches beschlossen haben. Die Konzeptionen würden den Ansprüchen Montenegros fast entsprechen. Der Beschluß wird heute dem Sultan zur Sanction unterbreitet. Wie berichtet wird, soll es keineswegs richtig sein, daß die Porte verlangt habe, in der von England vorgeschlagenen internationalen Kommission für die griechisch-türkische Grenzregulierungsfrage vertreten zu sein.

Paris, 30. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute die gestern bereits angekündigten Dekrete bezüglich der Kongregationen. In dem, dem Dekrete über die Auflösung des Jesuitenordens vorangeschickten Berichte wird betont, daß es sich nicht um die Verfolgung einzelner Mitglieder oder um einen Eingriff in individuelle Rechte handelt, wie man vergeblich glauben zu machen versuche, sondern ausschließlich darum, eine nichtautorisierte Ordensgesellschaft zu verhindern, sich durch im Widerspruch mit den Gesetzen liegende Handlungen zu manifestieren.

Kairo, 30. März. Die Akte, betreffend die Bildung einer internationalen Liquidationskommission wird heute unterzeichnet werden.

Boston, 30. März. In einem von Banquierinteressen und Kaufleuten gestern hier abgehaltenen Meeting wurde eine von dem General Bankers beantragte Resolution angenommen, welche sich unter gewissen Vorbehalten für das beschlossene Projekt des Panamakanals auspricht.

Berlin, 29. März.

Das Finanzministerium, welches der Nachricht begegnete, als hätten finanzielle Erwägungen dazu geführt, die Vorbereitungen bezüglich des Tabakmonopols zu sistieren, erweist sich als durchaus gerechtfertigt. Von unterrichteter Seite verläutet im Gegentheil, daß die erwähnten Vorarbeiten, und zwar unter Leitung des General-Steuerdirektors Burg-hard, einen raschen Fortgang nehmen, und daß man sich von dem Monopol einen Ertrag verspricht, welcher aus-reichend im Stande sein soll, die Finanzlage des Reiches in erwünschter Weise zu gestalten. In es wird hinzuge-fügt, daß das Projekt, den Nachschub in einer Versteigerung

mit dem Tabakmonopol zu befaßen, nach wie vor festge-halten werde.

— An der neuen Militärstrafprozessordnung wird, wie man hört, mit allem Fleiß gearbeitet. Die Vorarbeiten nehmen einen um so ruhigeren Verlauf, als der jüngst zum Generaladjutanten der preussischen Armee ernannte frühere geß. Ober-Justizrat Deßlöhner einen wesentlichen Antheil an der Ausarbeitung der Strafprozessordnung für das deutsche Reich genommen hat.

— Die Forderung der 1. Klasse 162. königlich preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 7. April d. J. früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

— Den in diesem Frühjahr zusammenzutretenden Kreis-synoden ist vom evangelischen Oberkirchenrat als amtlicher Gegenstand der Verhandlungen die Frage vorgelagt: „Aus welchen Gründen und in wie weit sich eine eingetretene Verschlechterung der Kirche und ihrer Organe an der fürsorge Beseitigung der Kirche und ihrer Organe an der fürsorge für das sittliche Wohl und die spirituelle Erziehung der Waisen nach Lage der Verhältnisse als Bedürfnis darstellt und welche Wege zu diesem Ziele unter Berücksichtigung der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung und der daraus sich ergebenden Rechte der Beteiligten zweckmäßig einzuschlagen sein werden.“ Nach dem erläuternden Ausdrücken der Synode ist dieses Proposandum durch einen Bericht des Central-ausschusses für innere Mission veranlaßt, welche darauf hinweist, daß sowohl unter den verwaisteten Kindern, deren Erziehung das Gesetz vom 13. März 1878 ins Auge faßt, als auch unter den jugendlichen Verbrechern sich ein be-deutender Procentsatz von Verwaisteten befindet, die nach dem Zeugnis Kundiger durch mangelhafte vormundschaftliche Pflege in sittlichen Verfall gerathen seien. Die Zahl der Vormünder, welche wegen Untreue in Anklagezustand ver-setzt würden, wies sich in erfreulicher Weise. Es fragte sich, ob überall die rechten Männer zur Uebernahme von Vormundschaften und zur Theilnahme an den Geschäften der Waisensätze herangezogen würden. Es sei anzunehmen, daß solche gerade in den städtischen Gemeinden in genügender Zahl vorhanden seien, und es sei daher das Interesse derselben auf diese wichtige Frage besonders hinzulenken. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Wahl von Geist-lichen in die Waisensätze keineswegs gegen den Willen des Gesetzes sei. — Den Verhandlungen der Kreis-synode soll eine vorbereitende Beratung und Berichterstattung der Ge-meindekirchenräthe vorangehen, welche über die in der Gemeindefürsorge in Betracht der Waisensätze bestehenden Einrichtungen und über die etwaige Theilnahme der Geistlichen an den Waisensätzen zu berichten haben.

— Der heilige Geant des „himmlischen Reiches“ Hs-fong-pao, Excellenz, ebrten sich durch die Aufforderung, am Montag zu ihm zu kommen, um den Abend bei ihm

zuzubringen“, und es ist wahrhaftig seiner exquisiten Gast-freundschaft zuzuschreiben, wenn all den vier- bis fünf-hundert erlassenen ähnlichen Aufforderungen, und zwar in einer Weise entprochen wurde, die den Wirlant derselben weit überbot. . . Der gefürzte „Abend“ verlängerte sich bis zum heutigen Morgen und der chinesische Hausherr wurde nicht müde, sich am vergnügten Treiben seiner Gäste selbst mit zu vergnügen und unausgesetzt glücklich darüber zu lächeln, daß die erste große Soirée, die er in der Residenz gab, so glänzend aus-fiel. Bereits 8 Tage vorher waren die großen französisch abgefaßten Karten verwendet, durch welche le Ministere de Chine et Madame Li-fong-pao, sich die Ehre geben, Herrn und Frau X. X. zu bitten de vouloir passer la soiree du 29. Mars chez eux. Mit Anbruch der Dunkel-heit erstrahlte das Palais der chinesischen Legation an der v. d. Heyßstraße im hellsten Kerzenglanze, mächtige Gas-laternen warfen ihre Reflexe in die Bläuen des vorüberfließenden Kanals. Von 9 Uhr ab begann die Anfuhr der zahl-reichen Damen und Kavaliere der Diplomatie und Hofgesellschaft, welche in dem prachtvollen von dunkelbraunen War-menfüßen getragenen Bestitäl von dem chinesischen Militär-attaché Major Tscheng-tung empfangen und in den blauen Salon geleitet wurden, woselbst im Fonds Excellenz Hs-fong-pao mit Gemahlin ihre Gäste mit herrlichen Händereichen bewillkummeten. Hs-fong-pao ist ein Mann von einigen 40 Jahren, von mittlerer unterer Körpergröße. Seine Miße zieren ein rother Knopf, eine Haubenfeder und zwei Fuchsschwänze, was bedeutet, daß er der vornehmsten Chinesen Einer ist. Der Geant ist sehr aufgeregelt und vornehmlich Euer ist. Der Geant ist sehr aufgeregelt und vornehmlich Euer ist. Der Geant ist sehr aufgeregelt und vornehmlich Euer ist.

— Der heilige Geant des „himmlischen Reiches“ Hs-fong-pao, Excellenz, ebrten sich durch die Aufforderung, am Montag zu ihm zu kommen, um den Abend bei ihm

Die Blauenbraut.

Novelle von A. v. L. (Fortsetzung.)

Am andern Tage, als Vizeintendant von Wendelstein aus dem Dienst kam, lagen mehrere Briefe auf seinem Schreibtische, auch ein Feldpostbrief war darunter; sonst griff er immer zuerst nach diesen, aber heute stieß er ihn häufig zur Seite, denn auf dem einen Couvert hatte ihn eine liebe zierliche Handchrift gegrüßt.

„Von Gretchen“, murmelte er und erbrach das Siegel häßig. „Endlich, endlich giebt sie nach! O, welche Opfer hat es gekostet, dieses Jawort zu ertönen!“ Er leuchtete tief. „Aber nicht an das, was hinter mir liegt, will ich denken, nur vorwärts, nur weiter will ich sehen! Margarethe, wenn du auch nur zuerst halb widersprechend dich mir hingiebst, sei wie du willst, nur sei mein!“ rief er lebens-haftlich.

Er durchschlug das Schreiben zwei-, dreimal, dann steckte er es zu sich. Zerstreut griff er nach den anderen Briefen, nur flüchtig blickte er hinein, auch der Feldpost-brief kam an die Reihe und sollte dasselbe Schicksal theilen. Aber plötzlich wurden seine Züge gespannter. Schwer athmend arbeitete seine Brust, seine Augen stierten auf das Blatt, ohne das Geringste zu sehen. Es war ein handrecher Selbstmord, der in ihm tobte, er dauerte nicht Minuten, sondern es wahrte wohl eine halbe Stunde, daß er so da saß. Dann sprang er hastig auf. „Das ist mehr als ich ertragen kann, soll alles, alles umsonst gewesen sein?“ rief er. „Nein, nein, ich lasse mir das Glück nicht entgehen, wenn es mir eben lächeln will! Das Feuer soll diese Freundschaft zerstören.“

Er lachte wild auf, lächelte das Licht auf seinem Schreibtisch an und hielt den Brief in die Flamme.

Einen Augenblick glühte es hell, dann lag nur ein häßliches verkoktes Staube auf dem Tische. „Was ist ein Wort?“ murmelte der finstere Mann, der mechanisch mit dem Finger durch die Asche fuhr, — „ein Lebensschick-sal aufscheider es, und eine kleine Flamme zerstört das lösbare Ding!“

Die Schlacht von Sedan war geschlagen, und der September schon zur Hälfte vergangen. Wendelstein hatte Margarethes Brief mit einem stürmischen Schreiben beantwortet. Er wollte seine schöne Braut hinnehmen, so wie sie war, zufrieden mit allem, wenn sie nur die Seine werden wollte. Es waren mehrere Briefe seitdem gewech-selt, aber selbst gekommen war Wendelstein noch nicht, und Margarethe dankte in der Stille seinem Zartgefühl, das ihrem Herzen die erste Begrüßung des Verlobten noch erparte.

Elisabeth weilt jetzt nicht auf Schloß Hoheneck, sie hatte der Bitte einer Freundin nachgegeben, welche Familienangelegenheiten nach Hause riefen, und war auf einige Wochen als Pfliegerin in eins der großen Lazarethe zu W. gegangen. Diese angenehme Liebesthätigkeit that ihr un-gentlich wohl, denn sie hatte mehr in den letzten Wochen gelitten, als einer der Ihren ahnte.

Heute saß sie als sorgsame Krankenpfliegerin an dem Bette eines heimathlichen Dorfkinde. Man Schmidt war es, der, durch einen Schuß am Bein verwundet, jetzt eine kleine Pflanze im Grunde, bepackt auf der ersten Beistelle ruhte. Es war ihm eine ganz verwetterte Freude gewesen, sein gnädiges Fräulein hier zu finden, und Elisa-beth hatte ihm nicht genug von Hoheneck erzählen können.

„Guter Gutes begegnet mir jetzt“, schmunzelte er, „wahrhaftig, solche Ueberraschungen möchte ich mein Be-leben haben. Seit sie mir in Frankfurt im Lazarethe die Freundschaft brachten, daß mein Lieutenant nicht am 18. gefallen sei, wie wir Alle glauben, seitdem fühle ich kaum mehr die Schmerzen in meinem Beine.“

„Und wer ist Euer Lieutenant?“ erkundigte sich Elisa-beth aufhorchend.

„Baron von Schöndendorf, der beste, prächtigste. . .“ Aber seine Pfliegerin ließ ihn nicht weiter reden.

„Und Ihr wißt gewiß, ganz gewiß, daß er nicht todt ist?“ forschte sie mit ungeschöner Stimme.

„Freilich weiß ich das, denn ich habe ihn vor acht Tagen mit meinen selbsthändigen Augen gesehen, als sie ihn in mein Lazarethe brachten. Schwer war seine Wunde nicht, es waren ein paar Hiebe über den Kopf, die hatten

ihn aber die erste Zeit beunruhigt gemacht, er hatte, ich weiß nicht wo, gelegen, und an das Regiment war schon die Nachricht abgegangen, daß er gefallen sei. Unser Lieute-nant von Rosenberg hat später gleich nach P. geschrie-ben, um die gute Botschaft dort zu melden, aber weil jetzt leicht einmal ein Brief verloren gehen kann, hat er einem der heimreisenden Lazarethegehilfen ein Schreiben mitgegeben an den Baron von Wendelstein, den Reserveoffizier, und als ich eben von Pont à Mousson abreisen wollte, kam gerade ein Brief von dem Geßlein an, in dem er dem Lieutenant Rosenberg meldete, daß er den Brief dem Herrn selbst abgeben habe. Das hat mir der Lieutenant erzählt und mir gesagt, ich sollte ja hören, ob auch keine falschen Gerüchte über meinen lieben Herrn hier im Um-lauf seien, denn er selbst habe zuerst seinen Tod hierher berichtet.“

Elisabeth lehnte starr in ihrem Stuhle zurück, zu viel stürmte auf sie ein, sie vermochte zuerst nicht zu sprechen. „Und das ist wahr — genau wahr“, forschte sie, „Ihr wißt gewiß, daß Lieutenant von Wendelstein schon erfahren hat, daß er zuerst eine falsche Nachricht erhalten?“

„Das weiß ich ganz gewiß“, nickte er. „Aber was ist Ihnen, Fräulein, Sie sind so bleich geworden, Ihre Hand zittert. Fühlen Sie sich unwohl?“

„Es wird vorüber gehen“, antwortete sie unsicher und erhob sich, „ich will mein Zimmer aufsuchen.“

Welche Gefühle durchwogten ihre Brust, als sie die langen Korridore entlang schritt. Eine Sache war ihr haar-scharf klar geworden, sie mußte zurück, mußte Wendelstein fragen, warum er diese Nachricht verheimlicht hatte. Sie schauerte bei dem Gedanken, daß er ein verdrehtes Spiel getrieben haben könne.

Auf ihrem Tische lag ein Brief von Margarethes Hand, als sie ihn geöffnet und häufig die wenigen Zeilen überflogen hatte, erbebt die starke Seele des Mädchens in angstvollem Schreck.

„Wenn Du diesen Brief erhältst“, schrieb Margarethe, „bin ich Ehrichs Frau. Schilt nicht, daß wir nicht auf Dich gewartet haben. Du weißt, es wird keine Hochzeit werden, wie wir in unsern thörichten Mädchenträumen

Offene Stellen

Stärke-Fabrik.

Für eine Stärke-Fabrik wird ein Oberarbeiter oder Werkführer, der die Stärke-fabrikation gründlich versteht, bei anständiger Gehalt gesucht. Gefl. Auskunft erteilt die Expedition d. Blattes.

Für ein größeres Waagen-Geschäft wird ein Buchhalter gesucht, welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut sein muß. Überdungen, welchen Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit beizufügen sind, werden unter B. 9176 an J. Bard & Co., Halle a/S. erbeten.

Tüchtige Tischler verlangt **W. Dettenborn.**

Formlehrlinge

E. Leuter. Kienigkei- und Maschinenfabrik, Halle a/S. Viehwiegeleien.

2 Mann Erbarbeiter und Frauen finden Beschäftigung auf dem Friedhofe.

Richter, Friedrich-Auff.

Im Schneidern geübte Mädchen für den Beschäftigung u. Sandberg 16, II. Dasselbe können junge Mädchen das Schneidern gründlich erlernen.

Geübte Strohhutmäherin und geübte Putzmäherin finden gute Beschäftigung in der Putzfabrik von **A. Lehmann, Schmeerstraße 14.**

Eine Näherin für Wäsche und Handarbeit gesucht von **C. Wajberg, gr. Ulrichstr. 9.**

Ein j. Mädchen, welches den feinen Putz erlernen will, findet noch Stellung **Boisstraße 4.**

Ein Schulmädchen anständiger Eltern wird zur Wartung der Kinder gesucht **Leipzigstraße 86, I.**

Ein Dienstmädchen, welches ein Kind mit zu pflegen hat, wird zum 15. April Klausenstraße 14 gesucht.

Eine Aufwartens-Frau wird zum 1. April gesucht **Reißstraße 5, 1. Tr.** Aufwartung gesucht alte Promenade 28, II

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung für den Nachmittagsloferi gesucht **Dorotheenstraße 13, III.**

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht **Leipzigstraße 65.**

1 Näherin nach Berlin u. gewandte Stützenmacherin nach auswärts gesucht durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.**

Eine Aufwartung such: Kammerstr. 8, I. Aufwartung sof. gej. Wandweystr. 11a, I, I. Eine Aufwartung gesucht **Auguststraße 6b, I.**

Ein j. gebild. Mädchen, mit allen häusl. und weiblichen Arbeiten vertraut, auch sehr große Liebe zu Kindern hat, sucht z. 15. April oder später Stellung als Stütze der Hausfrau. Off. erb. gr. Steinstr. 10, Seifengesch.

Eine in Obh. u. feiner Wäsche geübte Neuplatzlerin sucht noch Beschäftigung außer dem Hause **fl. Ulrichstraße 35, III, rechts.**

Ein gut empfohlenes arbeitf. Mädchen mit guten Attesten wünscht Stellung. Näheres **Leipzigstraße 89, I.**

Für ein j. Mädchen leichte Stelle gesucht. Adr. erb. gr. Steinstraße 10, im Seifenladen.

Vermiethungen

Anhalterstraße 9 ist ein Laden, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten.

Vernburgerstraße 6 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1. October und 1. Decg. von 4 Stuben nebst Zubehör z. 1. Juli oder später zu vermieten.

In meinem Hause **Weißenstraße 36** ist die Parterre-Wohnung, 3 St., 4 K., 8. und Zubehör, nebst Gartenbenutzung zu vermieten u. kann sofort oder später bezogen werden.

C. Bernide. Anhalterstraße Nr. 6 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. am 1. Mai oder später zu beziehen. Näheres bei **A. Geiser, Magdeburgerstr. 47.**

Am Gymnasium sind 2 herrschaftliche Wohnungen, jede aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Garten, zum 1. Juli zu vermieten. Das Nähere **Ludwigstraße 11.**

Wezen Umzug in mein Haus vermietete ich preiswerth meine 2 bewohnten Etagen. Näheres **Grünstraße 3, I.**

Eine Wohnung für 120 % sofort oder später zu vermieten. **Schiffte, gr. Märkerstraße 21.**

1 gr. Wohnung zu 75 %, sofort zu beziehen zu vermieten **Adlerstraße 6.**

1 freundl. Wohnung für 70 % per sofort zu vermieten. **Näh. Markt 17, im Laden.**

Die mittlere Etage in meinem Hause große **Ulrichstraße 35**, bestehend aus 1 Saal, 9 Zimmern, großem Vorsaal, 4 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, Mitbenutzung des Gartens und Trockenplatzes u. s. w., ist zu vermieten. **Eduard Heckert.**

Die 2te Etage **Leipzigstraße 56** ist zu vermieten und jetzt oder 1. Juli zu beziehen. Auch sind daselbst Comptoir, Boden und Niederlageräume zu vermieten. **A. Lehmann.**

Centr., 3 St., 3 K., 8. u. 1. Etage, z. 1. Juli zu bez. Anhalterstr. 7.

Die 2te Etage **Magdeburgerstraße 31**, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. Nähe der Bahn, ist anderweitig zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

C. Fuhrmann. In der **Wilhelmstraße Nr. 16** ist die 2te Etage, herrschaftlich eingerichtet, mit Gartenbenutzung (eigene Gänge) für 600 A. pro anno zu vermieten und zum 1. Juli oder früher zu beziehen.

Karlstraße 26 ist die herrsch. einz. Parterre-Etage zu verm. und sofort zu beziehen. **Näh. dal. 3 Tr.**

Die in der **Del-Etage** meines Hauses gr. **Steinstraße 41** belegene herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Küche nebst allem Zubehör, ist vom 1. October d. 3. ab anderweitig zu vermieten.

Zum 1. Juli fr. Wohnung, eine 60 %, eine 20 %, **Kellergasse 4.**

1 St., 8. u. 8. und Zubehör zu vermieten. 1. Juli zu beziehen **Hermannstraße 4, III.**

Wohnung sof. f. 50 % Anhalterstr. 7. Auguststraße 6b

ist die Parterre-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. c., am 1. April oder später zu beziehen. Näheres bei **A. Geiser, Magdeburgerstr. 47.**

Eine große Wohnung, auch getheilt, zu 160 und 140 % sofort oder später zu vermieten **Anhalterstraße 9.**

2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, parterre gelegen, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Juli oder 1. Oct. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wormlichstraße 81 eine Wohnung zu 48 % sofort zu beziehen.

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten **Schimmelgasse 2.**

Eine Pension anständige Dame findet Wohnung mit Pension **Steinweg 28a, 1. r.**

Eine freundl. möbl. Stube an eine einzelne Frauensperson sofort zu vermieten **alte Promenade 14a, II.**

Meine Lithographische Anstalt und Druckerei verlegt mit dem heutigen Tage von gr. Märkerstrasse 7 nach **Schulberg Nr. 19,** an der Barfüßerstrasse und Schulgasse. **Halle a/S., den 24. März.** **Theodor Rohde.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. April d. 3. ab mein Ladengeschäft aufgegeben, wogegen ich meine Damp- und Reparaturwerkstatt fortbestehen lasse und dieselbe hiedurch in empfehlende Erinnerung bringe.

H. Pommer, Klempnermeister.

Privat-Töchter-Schule. Der Sommerkurs beginnt Freitag den 9. April, c. und zwar für die beiden unteren Klassen um 9 Uhr, für alle übrigen um 8 Uhr. **Clara Hayn.**

Kindergarten, alte Prom. 18. Beginn des Sommersemesters 1. April. Anmeldungen nehme noch entgegen. **Elise Kayser.**

Garçon-Logis zu vermieten fl. Klausstr. 2. 1 möbl. Zimmer u. K. **Steinweg 6, I.** Möbl. Stube u. K. gr. **Ulrichstraße 28.**

Möbl. Zimmer sofort gr. **Ulrichstr. 29, III.** Möbl. Stube an Herren gr. **Rittergasse 7.**

Eine möbl. Stube mit Bett zu vermieten an der **Halle 12, am Moritzkirchhof.** Freundl. möbl. St. u. K. **Schüllerhof 5.**

Kleine möbl. Stube mit Bett **Schüllerhof 5.** Eine freundl. möbl. Wohnung sofort oder später zu vermieten **Leipzigstr. 62, III, 1.**

Möbl. Wohnung an J. H. **Ramm Str. 20, J. I.** Möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren, passend für einjährig freiwillige, gr. **Sandberg 5.**

Möbl. Stube zu vermieten **Anhalterstraße 9, III, 1.** Möbl. Stube und Kammer **Wartinsg. 1.**

Möbl. Stube und Kammer zu vermieten vor dem **Steinthor 11.** Freundl. möbl. St. mit K. **Tribel 17 a. W.**

1 möbl. Stube zu vermieten **Steinweg 4.** Möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten gr. **Klausstraße 9.**

Möbl. Stübch. hü. **Näh. Karlstr. 5, Hausm.** Eine elegant möbl. Wohnung zu vermieten **Ulrichstraße 5, 1. Etage.**

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinet zum 1. April zu vermieten **Markt 6.** Möbl. Wohnung **Anhalterstr. 9, II, 1.**

Frendl. möbl. Zimmer gr. **Ulrichstraße 47, II.** Freundl. möbl. Wohnung billig zu vermieten großer **Berlin 11.**

Möbl. St. zu vermieten **Leipzigstr. 7, III, r.** Anf. Schlafstelle **Charlottenstr. 9, II, r.**

2 anf. Schlafst. **Laubengasse 14, II.** Anf. Schlafstelle m. K. **Kellergasse 8, I.** Anf. Schlafstelle offen **Sommergasse 6.**

Anf. fr. Schlafstellen m. K. **fl. Ulrichstr. 6, I.**

Ich suche zum 1. October eine anständige, geräumige Familienwohnung in 1. Etage oder hohem Parterre im Preise bis circa 400 %, und erbitte mit gefl. Offerten.

Defonomicrath Oemler, Kirchthor 23, 1.

Gesucht zum 1. October Wohnung v. 2-3 Stuben und Zubehör, mögl. mit Gartenbenutzg. Fr. Off. mit Preisang. **B. 123 postl. Halle 3.**

Zu einer **Büchereine** geeignete Räumlichkeiten, event. Hospitaller-Wohnung, werden für sofort gesucht. Adressen niederzuliegen in der Buchhandlung von **Julius Friede, Weidenplan 2b.**

Zum ersten Juli sucht eine Familie ein Logis von 5-6 Zimmern in der Nähe des Bahnhofs und bittet, da bis Sonnabend anwesend, um Offerten unter **F. S.** in der Exped. d. Bl.

Zwei junge Leute suchen sofort eine Wohnung im Preise bis zu 50 % Adressen beliebe man unter Chiffre **W. G.** in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2-3 Wohn- und Schlafzimmern und sonstigem Zubehör, wird zum 1. Juli c. möglichst in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Offerten werden frei **F. N. 36** Gefl. postlagernd erbeten.

Gesucht per 1. October eine Wohnung zu 450-540 A. Gef. Off. nimmt entgegen **A. Schmidt, Weidenplan 2b, I.**

Zum 1. October wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern in der oberen **Ulrichstr.** oder Kleinmieten von ruh. **Ulrich** gef. Offerten unter **A. 31** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht zum 1. October ein gut gehaltenes Logis von circa 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör.

Offerten mit Preisangabe bitte einzusenden unter **F. Z.** an **Herrn Ciarenbändler Penne, Leipzigstr.**

Vermischte Anzeigen

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Klausenstraße 7, II.**

A. Hardegen, Tanzlehrer. Ich bin einige Zeit verreis. - Die Herren **DDR. Lüdcke, Sanitätsrath Wike** und **Prof. Fritsch** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. med. Pott. In einem Colicitenbrennen zu U. S. Fr. haben sich vorgefunden am **Charfreitag: 12 A.** für die Familie **Schubel;** desgl. **3 A;** am **II. Stertage: 6 A.** für zwei bedürftige Kranke. Diese Gaden, für die herzlich gedankt wird, werden ihre bestimmungsgemäße Verwendung finden.

Paane, Arabidiotoms u. U. S. Fr. Böhthätigkeit.

Am ersten Stertage fanden sich im **Becken der Moritzstr.** für eine hungerleidende Familie **150 A.** vor, die ich im Sinne des freundlichen Gebers verwendet habe. **Herrn J. Danf. Sarau, Dorotheenstr.**

50 Pfennige am 28. d. W. im **Stod** der **Domkirche** vorgefunden, sind der **Bestimmung** gemäß „einer armen Waife“ gegeben. **Herzlichen Dank** dem Geber. **Jode, Dpr.**

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. April 1880. **1. Opern-Ensemble-Gastspiel vom herzoglichen Hoftheater zu Altenburg.**

Tell.

Oper in 4 Akten von C. Rossini. **Aufführung 6 1/2 Uhr.** **Ein schwarzer Fudel entlaufen.** Name im Falschband: **E. Schmidt, Alleen a/S.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Reinick, gr. Ulrichstraße 20.**

Ein **Portemonnaie** mit Geld u. Schlüssel verloren; abzugeben **Darz 9, II.**

1 Buch mit 15 Pfandfcheinen auf d. **Namen Windisch** verloren. Abgav. **Sealberg 19.**

Kleiner verloren. Gegen Bel. abzugeben bei **Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags **Uebung.**

Familien-Nachrichten.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Sohn und unsern guten Bruder, den **Pastor Karl Spangenberg** zu **Göschau** bei **Hapnau** in **Schlesien**, nach langen, schweren Leiden heute Morgen in die Ewigkeit abzurufen. Dies seinen hiesigen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. **Halle, den 30. März 1880.**

Die trauernden Hinterbliebenen. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben Vater und Schwiegervater, **Herrn Carl Ludwig Salomon**, im 80. Lebensjahre heute **Donnstag 9 Uhr** nach langen Leiden in sein himmlisches Reich aufzunehmen. **Halle a/S., den 30. März 1880.**

Die Hinterbliebenen. Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Bruder, der **Leibbibliothekar Emil Schmidt**, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Emma Schmidt, Amalie Runge geb. Schmidt. Halle a/S., den 30. März 1880.

Geftern, den 30. cr., Abends 6 1/2 Uhr entschlief ruhig und sanft unsere liebe und gute Mutter, **Frau Emilie Zeit geb. Kloß** im 71. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen,**

**Eine grössere Anzahl tüchtiger Arbeiterinnen auf
Wäsche
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
J. Lewin, Markt 4.**

Markt
Leipzig

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister.

In Folge Auseinanderlegung unserer Mitglieder bei Ablauf der Pachtzeit stellen wir von heute unser Lager von Möbeln
bei herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf.

**Dr. Romershausen's
Augen-Essenz**
ist echt zu beziehen durch
Gebr. Mulertt,
gr. Klausstr. 2.
Hofhund zu verkaufen Baderei 4.

**Die Zittale Halle a/S., gr. Steinstr. 10,
der Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz**
empfehl't zur besten und vortheilhaftesten Reinigung der Hauswäsche nachstehende Sorten
Wäsche-seifen:

- 1) Vor Allem die **Oehmig-Weidlich's Prima-Seife**, hellgelb, als die anerkannt beste Wäsche-seife, sie dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß ein Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.
- 2) Die **Harz-Palmöl-Kernseife** und die **Harzseife I. Qual.** Dieselben finden besonders zum Waschen bunter und sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung; die Harz-Palmöl-Kernseife ist noch gehaltreicher als die Harzseife I., wie es schon im Preise liegt.
- 3) Die **Gleitseife I.** in Bloch und die geförnte **Gleit-Schmierseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlen angewendet, sind die vortheilhaftesten Seifen zum Vorwaschen der Hauswäsche, und erstere Sorte dabei die beste zum Scheuern.

Verkaufspreise bei 1 Pfd. bei 3 Pfd. bei 6 Pfd.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife	50 Pfg.	45 Pfg.	45 Pfg.
Harz-Palmöl-Kernseife, gelb	40 "	40 "	38 "
do. braun	40 "	38 "	35 "
Harzseife I. Qualität	38 "	35 "	35 "
Gleitseife in Bloch	30 "	30 "	30 "
Gleitseife, geförnte	30 "	30 "	30 "
Kernseife, weiße Talg-Wachs	50 "	45 "	45 "
do. do. Palmöl-Wachs	50 "	45 "	45 "
Talgseife, weiße Oberseife	40 "	38 "	35 "
do. roth marmorirt	35 "	32 "	30 "
do. grau marmorirt	35 "	32 "	30 "
Harzseife II. Qualität, braun	30 "	30 "	28 "
do. do. gelb	30 "	30 "	28 "
Grüne Schmierseife	30 "	28 "	28 "
Mandelseife, feinste, weiß	80 "	75 "	70 "
Kastrieseife, reine Naturseife, sehr mild	80 "	70 "	60 "

Stearin-Lichte, Wiener, Zoltpfund-Packung	100 Pfg.	95 Pfg.	90 Pfg.
" Kanallampen	100 "	95 "	90 "
" Gesellschafts- auch "	100 "	95 "	90 "
" Klavierkerzen	100 "	95 "	90 "
" Wagenlichte 2 1/2 Loth	85 "	82 "	80 "
" Prima reines Stearin 20 Loth	75 "	70 "	68 "
" Secunda ohne Paraffin- 20 "	65 "	62 "	60 "
" Terttia beinmischung 20 "	60 "	58 "	55 "

Paraffin-Lichte, Brillants, gerippte,
bestes härtestes Fabrikat, 20 Loth 55 " 52 " 50 "
Zollkettenseifen, Extrakt, Eau de Cologne, Wachswaren u. zu billigen, aber
festen Preisen.

Bei größerer Entnahme von 1/2 Ctr. an, bitte ich, sich zum Bezug unter Verechnung äußerster Engros-Preise direct an meine Fabrik in Zeitz wenden zu wollen.

Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich.
(Gegründet im Jahre 1807.)

Halle a/S., den 1. April 1880.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Tuch-Geschäft

von Leipzigerstrasse 19 nach

37, Grosse Ulrichstrasse 37,
(neben dem Schiffchen).

Indem ich für das mir bisher bewiesene
Wohlwollen bestens danke, verbinde zu-
gleich die freundliche Bitte, mir dasselbe
auch fernerhin erhalten zu wollen.

A. Wegerich.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze, **Klausthorstrasse**
Nr. 16 ein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

Ich versichere unter billiger Preisstellung reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll **G. Schaible.**

Grosse Möbel-Auction.

Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April
jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an versteigere ich
gegen Barzahlung

grosse Wallstrasse 1, I. Etage,
wegen Aufgabe einer Möbelfabrik,
vorläufig in Kirschbaum- und Mahagoniholz:

Kleiderspinde, Tische, Verticos, Bettstellen,
Waschtische, Nachttische, Spiegel, Stühle,
etc. etc. in mittlerem und feinerem Genre.

Ausstellung: Mittwoch den 31. März.

J. H. Brandt,

Auctionskommissar u. gerichtl. Taxator.

Den Restbestand meines früheren Geschäftes, bestehend in
Damenkleiderstoffen, pr. Dir. v. 40 S an,
Damensommerpaletot und Havelok, per
Stück von 4 S an,
Kinderkleidchen und Jäckchen
verlaufe ich billig.

Albert Hensel Nachfolger,
Friedrich Grosse,
Leipzigerstraße 1.



Vorzüglichste Pianinos und Harmoniums empfehl't das
Piano- und Harmonium-Magazin
von **M. Wesselhöft, vormalig E. Benemann,**
Halle a/S., Jägerplatz 6.

Gänzlichlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbreinigung in **H. Diessner's Möbelmagazin,**
Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

Zur Saison empfehle einem hochgeehrten Publikum eine
große Auswahl der elegantesten Pariser Modellhüte,
Blumen u. Federn zu anerkannt realen und soliden
Preisen. Ungarnirte Strohhüte in allen erdenklichen
Formen. **Emma Pasenau, gr. Ulrichstr. 54.**

Von heute ab befindet sich unsere Fabrik nicht mehr alter
Markt Nr. 6, sondern hinter der Landwehr Nr. 3b,
was wir unseren hiesigen Geschäftsfreunden hiermit ergebenst
anzeigen.

Hallesche Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik.
Dicker & Werneburg.

Fröbel'scher Kindergarten,
Barfüßerstraße 16.

Den geehrten Eltern zur gefälligen Nachricht, daß der Kindergarten Donnerstag
den 1. April wieder beginnt. Aufnahme 2-6jähriger Knaben und Mädchen jederzeit.
Lina Sellheim.

Fröbel'scher Kindergarten.

Magdeburgerstraße 45.
Mein Sommercurus beginnt am 1. April. Gefällige Anmeldungen 2-6jähriger
Schüler nimmt noch entgegen **Liddy Gundlach.**

Kaiser-Wilhelms-Halle. Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit
meiner Gesellschaft am Sonntag den 4. April von Vorgau eintreffe und eine Reihe von
Vorstellungen, bestehend in Saiten- und Ballettstücken, Velociped- und Pedispedfahren,
Luft- und Parterre-Gymnastik, heroischen Pantomimen und lebenden Bildern er-
öffnen werde. Alles Nähere durch Annoncen und Plakate.

A. Kotter-Weitzmann,
Direktor.

Jägerplatz Café Barbarossa Jägerplatz
Nr. 9. Nr. 9.
empfehl't seine höchst eleganten Specialitäten zur gefäll. Benutzung. Verabreichung
guter Biere sowie Speisen. **L. Aleth.**

Für den Inhabertheil verantwortlich: **M. Wilmann** in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich: **E. Wobbert** in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Druckerei des Waisenhauses. (Darauf eine Zeile.)